

Cochlear Implantation in Salzburg

G. Rasp

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten der
Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg
St. Johannis-Spital
(Vorstand: Prim. Univ.- Prof. Dr. Gerd Rasp)

Vortrag am 24.10.2009

Was bedeutet das?



Die Zahlen und Fakten

- Beginn des Programms 1992
- Über 550 Implantationen bisher
- Erfahrungen mit allen Implantaten
- Patienten in fast allen Bundesländern und Ausland
- Export der Gesamttechnologie

Team

- Team mit Spezialisten in
 - Psychologie
 - Linguistik
 - Audiologie
 - Logopädie
 - Chirurgie
- regelmässige Besprechungen mit Fördereinrichtung lokal und überregional

(Vor)Untersuchungen

- Kompetenz in der Hörgeräteversorgung
- Bei Kindern BERA, ggf. AD/Pz, CT und MR in einer Narkose
- Diagnostik und Indikation durch verschiedene Untersucher
- Alle Implantate
- Beratung durch Selbsthilfe
- Integration der Frühförderung

Termine

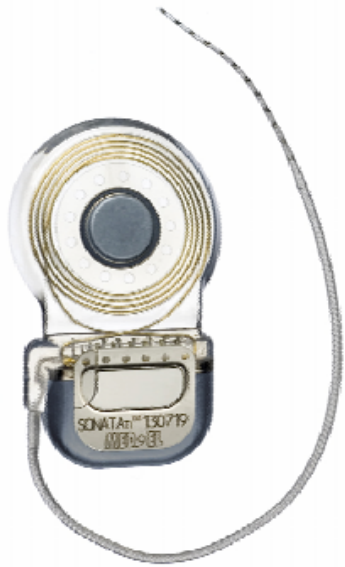
- Speziell zuständige Sekretärin
- Ansprechbarkeit in verschiedenen Ebenen und an verschiedenen Punkten

Operation

- Dauer ca. 1,5 h
- Nur kleiner Streifen wird rasiert
- OP-Technik basiert auf plastisch-chirurgischen Prinzipien
- Bei Kleinkindern versenkte Nähte
- Simultane bilaterale Implantation wenn gewünscht
- Intraoperativ Messung und Röntgen

Was wird implantiert?

Empfänger/Stimulator



Med-El (A)



Cochlear (AUS)

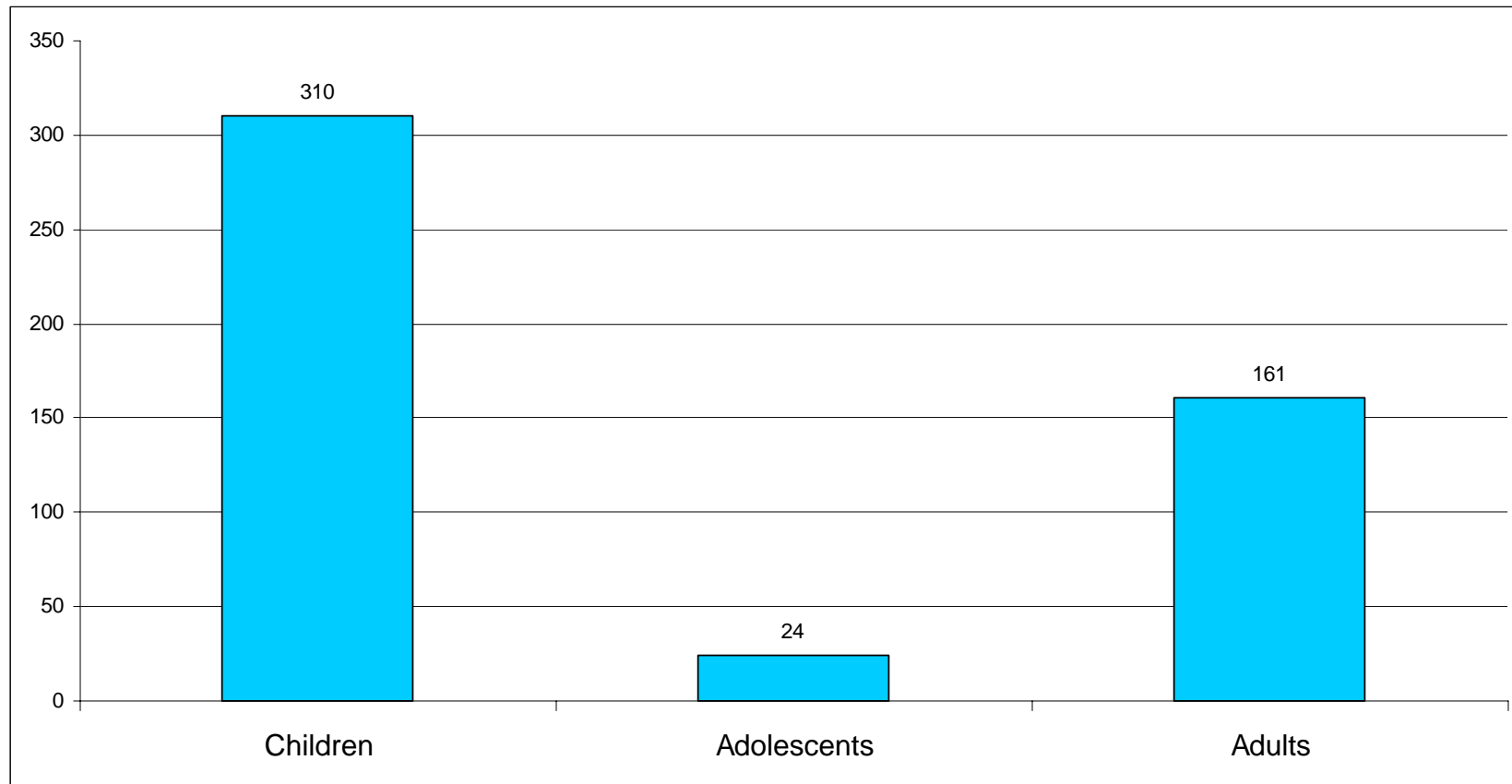


Advanced Bionics (USA)

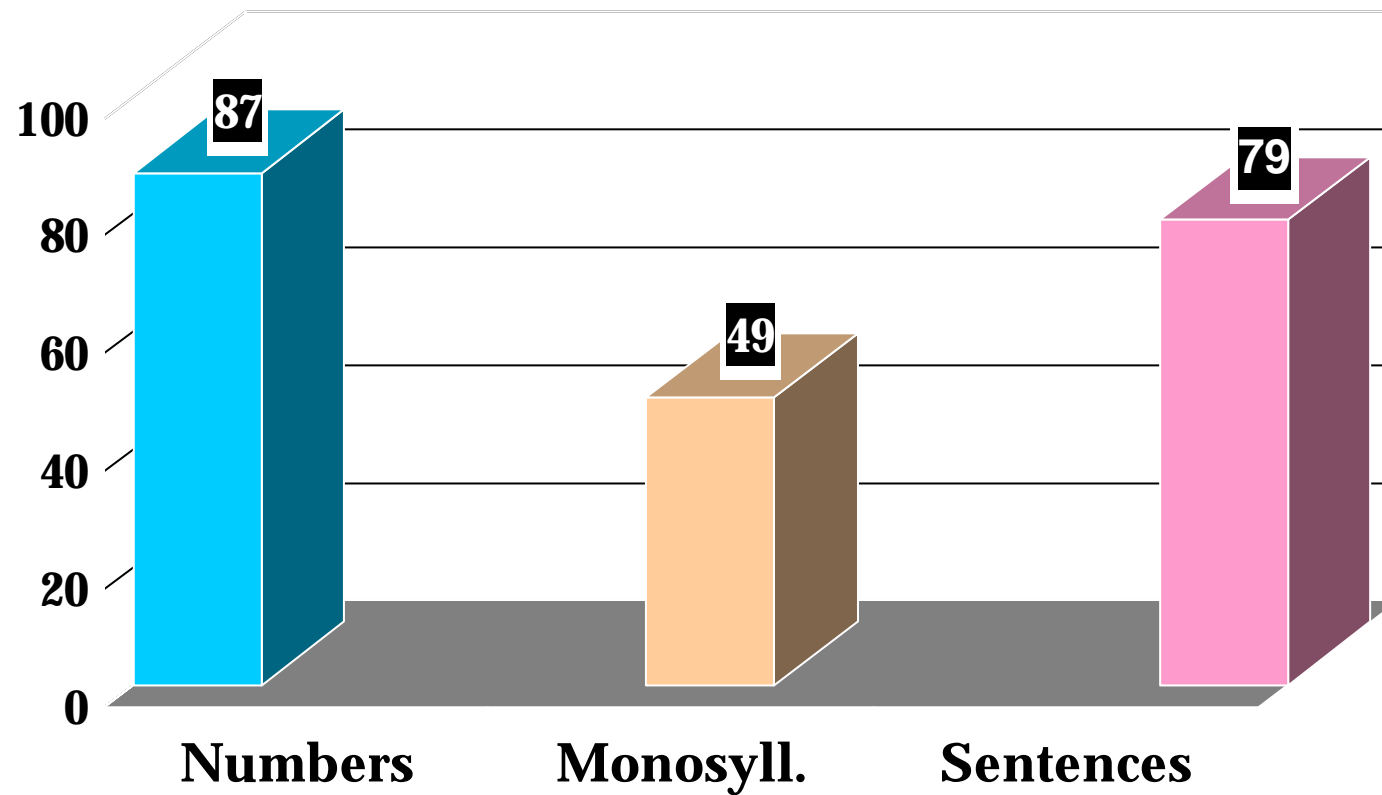
Operation II

- Atraumatische Rundfenster-Insertion
- Schonung der Chorda tympani (Geschmacksfaser)
- Monitoring des N. facialis
- postoperative Sprechstunde
- Passagere Magnetentfernung und 3T-MR eintägig
- Replantation und Umimplantation
- Mondini/Common cavity/Ossifikation/Navi

Altersverteilung Salzburg



Ergebnisse



Zukunft

- Einladung an alle Selbsthilfegruppen und Verbände (Schwerhörig, CI und Gehörlos) zur Schaffung eines Dachverbandes
- Damit Bündelung der Kräfte zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele
- Initiative zur Verbesserung der postoperativen Langzeitbetreuung

Ausblick

- Salzburger Konzept zur Versorgung bei Dysplasien
- Etablierung spezifischer Forschungsteams
- Dezentrale Nachbetreuung



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!